

der UdSSR, ihre immer engere Zusammenarbeit die stabile Grundlage unserer Sicherheit und unserer Erfolge ist und bleibt.

Das Seminar zum Studium von Grundlehren der marxistisch-leninistischen Philosophie läßt die Teilnehmer besser erfassen, worauf die Wissenschaftlichkeit der Politik unserer Partei beruht. Es fördert ihre Fähigkeit, sich offensiv mit der unwissenschaftlichen, immer stärker auf Irrationalismus und Mystik aufgebauten imperialistischen Ideologie auseinanderzusetzen. Anwendungsbereite Kenntnisse der philosophischen Grundlagen unserer Weltanschauung, die Fähigkeit zum dialektischen Denken, zum Beherrschen der wesentlichen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten in den Erscheinungen des Lebens sind unerläßlich für das Verständnis der Dialektik in der Weltpolitik, für wirksame Überzeugungsarbeit und für die schöpferische Lösung der Aufgaben in unserem Land.

Das Seminar zur aktuellen Bedeutung der Leninschen Theorie über den Imperialismus soll ein Forum kämpferischer Polemik vor allem mit der Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik der aggressivsten Kräfte der USA und der NATO sein. Die Genossen studieren die Ursachen für die gegenwärtige Zuspitzung der internationalen Lage und erwerben neue Kenntnisse zur Aufdeckung des „Geheimnisses“, wie Kriege gemacht werden. Die Gegenüberstellung der menscheitsbedrohenden Politik des Imperialismus mit dem konsequenten Friedenskurs der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, die Breite des Bündnisses der Friedenskräfte in der Welt festigen die Überzeugung, daß die allseitige Stärkung des Sozialismus der wichtigste Beitrag zur Verhinderung einer nuklearen Katastrophe ist.

Bei der Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit des kommenden Parteilehrjahres sollten die Leitungen der Parteiorganisationen und die Propagandisten stets davon ausgehen, daß der Stil der ideologischen Arbeit noch stärker durch die Einheit von marxistisch-leninistischer Wissensvermittlung, Überzeugungsarbeit und praktischer Organisation gekennzeichnet sein muß. Zu berücksichtigen sind die Worte des Genossen Erich Honecker auf der 4. ZK-Tagung, daß „die Aufgaben, die bei der Verwirklichung unseres Parteiprogramms zu lösen sind... heute andere Anforderungen als vor zehn Jahren (stellen)“. Aber es sind nicht nur die Anforderungen gestiegen, auch die Kräfte haben zugenommen, günstige Bedingungen sind entstanden.

Gute Voraussetzungen für die weitere Erhöhung des theoretischen Niveaus und der Lebensnähe des Parteilehrjahres bestehen in der gewachsenen Bildung und Reife der Kommunisten: 40 Prozent von ihnen haben bereits eine Parteischule besucht. In der Regel können sich die Parteileitungen auf erfahrene, gebildete Propagandisten stützen. Über die Hälfte aller Propagandisten üben ihren Parteauftrag als Lehrer und Parteierzieher länger als fünf Jahre aus. Ihre Erfahrungen gilt es noch wirksamer für alle Propagandisten zu erschließen, insbesondere für die über 10000 Genossinnen und Genossen, die ihre propagandistische Tätigkeit jetzt beginnen.

Die Propagandisten noch stärker zu unterstützen ist eine wichtige Aufgabe aller Parteileitungen. Es hat sich bewährt, daß die Kreisleitungen und zunehmend mehr Leitungen von Grundorganisationen mit den Propagandistenaktivten und den Zirkel- und Seminarleitern

Das Wesen des Imperialismus enthüllen

Voraussetzungen für eine hohe Qualität